

Nur auf den ersten Blick sympathisch

AUSSTELLUNG: Patricia Thoma und Vitali Safronov in der Mannheimer Galerie Offermanns

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle Lauth

Harmonisch, freundlich, mit einem Hang zur Melancholie, so wirken die raumfüllenden Ganzfigurenporträts der jungen Mädchen. Doch nur auf den ersten Blick überdecken die hellen Farben und der nette Gesichtsausdruck die andere Ebene, führen die grazilen, sympathischen Gestalten den Betrachter auf eine falsche Fährte. Beim genaueren Betrachten erkennt er nämlich, dass die ach so friedlichen Gestalten Gewehre in der Hand halten, dass die jungen Frauen jeweils auf ein totes Vögelchen treten. Doch sind es überhaupt echte Waffen, oder eher Spielzeuggewehre?

Patricia Thoma, deren neue Arbeiten in der Mannheimer Galerie Natalia Offermanns präsentiert werden, versteht es, den Betrachter zu fesseln, indem sie eine Ambivalenz in ihre Bilder bringt, die provoziert. Dabei steht bei den frei erfundenen Porträts immer der Einzelne im Mittelpunkt. Die junge Künstlerin ist eine Neuentdeckung, die bei den Mannheimer Galerien-tagen positiv auffiel. Nicht nur der Inhalt, auch die Gestaltung ist überraschend. Die großformatigen Bilder sind auf Pergamentpapier gemalt, auf Architektenpapier, und wirken daher wie ein überdimensioniertes Skizzenbuch. Unterstrichen wird diese Wirkung durch zeichnerische Elemente, beispielsweise die starke Umrandung.

Die neueste Serie der 1977 geborenen Thoma zeigt scheinbar alte Mütterchen, zumindest besitzen sie den Körper einer älteren Frau, wenn auch das Gesicht mädchenhaft wirkt. Die Gestik ist verschämt, man sieht den Blicken an, dass sie etwas Illegales tun. Wie Patricia Thoma es schafft,



„Mädchen mit Wasserpistole“ und Puppenobjekte von Patricia Thoma, zu sehen in der Galerie Natalia Offermanns.
Bild: Walter Neusch

nur aus Erzählungen ihren Ausdruck zu vermitteln, ist verblüffend. Jeder, der diese auf der Straße allerlei Kleinkram verkaufenden russischen Mütterchen schon einmal gesehen hat, erkennt diese sofort.

Daneben ist ein ausdrucksstarker russischer Bildhauer zu sehen: Vitali Safronov. In seiner grazilen Skulptur „Träger“ von 2001 erkennt man unwillkürlich eine Gottesanbeterin. Die wie Bronzeplastiken wir-

kende Werkreihe entstand aus zusammenge- löteten Materialien. Es ist schade, dass der Künstler mittlerweile nicht mehr in dieser Richtung arbeitet. Umso mehr lohnen auch diese Kunstwerke einen Besuch.

i Galerie Natalia Offermanns, Mannheim (K 2, 33), bis 25. Juni; Dienstag und Freitag 17.30–20.30 Uhr, Samstag 13–15 Uhr.